**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

Heft: 2

Rubrik: Eidgenossenschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Treffer ber fleinern Sigur mit 3 bezeichnen, fo bag bann bie einfache Abbition biefer Biffern ohne weitere Rechnung bie Bahl ber Puntte ergibt.

au begunftigen, wurbe bann bei Ausmitt= lung von Bramien ac. in erfter Linie bie Babl ber Buntte ent= fdeiben. Gebr bien= lich jur Erreidung größerer Pragifion ift es auch, wenn auf ben fürgern Diftangen für Pramien in er= fter Linie auf bie Bahl ber Manns =, refp. Bilbtreffer abgeftellt wirb. In erfter Linie bie Scheibentreffer enticheiben zu laffen, ift bei turgen Diftangen gerabegu verwerflich, weil es bie Schuten gleichgültig macht.

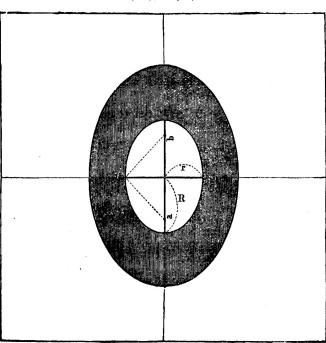
Bei benjenigen Ue= bungen, wo es fich um Bragifion unb Beschwindigfeit han= delt, also beim Be= fdwindfeuer, murbe ich sobann bie Tref= ferprogente voll=

ftanbig aus bem Spiel laffen. Dieje Brogente ergeben fich aus bem Berhaltniß ber Souß= gabl gur Treffergahl; beim Gefdwindfeuer ift aber bie befte Leiftung offenbar bie, welche in gleicher Beit bie meiften (und beften) Treffer aufweist, gleichviel in wie viel Schuffen. Wenn in 1/2 Minute A zwei Schuffe mit zwei Treffern macht, fo bat er 100 % Treffer, und bennoch ift feine Leiftung geringer ale bie bee B, welcher funf Schuffe mit vier Treffern, alfo nur 80 %, erzielt hat. Die Ausmittlung ber Trefferprozente im Geschwindfeuer ift bemnach unnug und fann bochftens ju Digverftand= niffen führen. Es fragt fich ba einfach: Wie viel und was fur Treffer find per Minute (refp. 1/2 Mi= nute) und per Mann erzielt worben? Benn A awölf Souffe und gehn Ereffer macht, B in glei= der Beit gehn Schuffe und gehn Treffer, fo braucht zwar A etwas mehr Munition für die gleiche Leiftung, aber biefer Mehrverbrauch wird wohl aufgewogen baburch, bag in Momenten, wo Geschwindfeuer im Belbe angewendet wird, auch folde Schuffe von Rupen fein fonnen, welche bas eigentliche Bielob= jeft nicht treffen. 3ch will bamit nur fagen, baß es nicht billig mare, wegen ber zwei überfluffigen Fehlschuffe bie gleich große Leiftung bes A geringer zu taxiren als bie bes B.

fr. So. ift übrigens ber gleichen Anficht, auch er fagt, es tomme beim Befdwindfeuer lebiglich auf bas Bieltreffen an.

Man tann nun allerdinge, wie bies fr. Oberft Siegfried in feiner Schießtheorie thut, bie Leiftun= gen im Geschwindfeuer fo barftellen, bag man bie Um bas Treffen ber Kleinern Bielflächen gebuhrenb | Trefferprozente mit ber Bahl ber per Minute unb

> Elliptifdes Scheibenbilb. (Mafftab 1/20.)



Sheibe: Bobe 180 Cm. Breite 180 Cm. Inhalt 3,24 | M.

Großes Bilb: Bobe 120 Cm. Breite 80 Cm.

Inhalt 7540 0 6m.

Rleines Bilb: Bobe 60 Cm. Breite 40 Cm. Inhalt 1885 🗌 Cm.

Schuffe multipligirt, Allein es ift bies, ein Umweg und es fommt solieflich boch auf bie Treffer (refpet= Mannstreffer, tipe Buntte) allein an, wie folgenbes Bei= spiel zeigt:

Mann abgegebenen

Es haben in einer Minute ergielt :

Souffe Treffer A 10 5 (50%), 12 R (75%), 20 M. 150 105 (70 %).

Dier ift nach jener Methode die Leiftung :

bes A  $= 10 \times 50 = 500$ bes B  $= 12 \times 75 = 900$ ber 20 Mann  $=\frac{150}{20}\times70=525.$ 

Bei einfacher Berücksichtigung der Eriffergahl ba= gegen ift bie Leiftung

bes Schugen A (ber 5 Treffer hat) = 5, bes Sougen B (ber 9 Treffer hat) = 9, ber Abtheilung von 20 Mann  $=\frac{105}{20}=5,25.$ 

Bei letterer Methobe ergibt fich somit völlig bas gleiche Resultat, und ce ift baber gewiß beffer und einfacher, die Prozente hier gang aus bem Spiele ju laffen, abgefeben bavon, bag oft bie Ungabl ber Souffe ungenau angegeben wirb.

# Gidgenoffenschaft.

Betition an bas Tit. eibgen. Militarbepartement in Beru.

herr Bunbeerath!

Der Cavallerie:Berein ber Central. Comein hat bereits mah. rend mehreren Jahren in verichiebenen Berfammlungen bie bisherige Dethobe ber Cavallerie-Refruten-Inftruttion befprochen und ift von Jahr ju Jahr immer mehr jur Ueberzeugung ges langt, bag unfer gegenwartiges Inftruttions. Suftem auf volls ftanbig unrationeller Bafis ruht. In ber legten hauptverfamms lung bes Cavallerievereins vom 10. Dezember wurde biefe fur unfere Baffe bochft wichtige Frage einer nochmaligen grundlichen Dietuffion unterworfen und folieglich einstimmig eine Betition an Sie, herr Bunbesrath, befchloffen, welche bezweden foll, Ihnen in Rurge bie Bauptmangel ber bieberigen Inftrut: tionsweife bargulegen und beren möglichfte Befeitigung burch

Ginführung einer antern, nach unserer Anficht rationellern Des thote, zu erzielen.

Indem wir von bem Grundfage ausgeben, bag zwifden einer gut ober ichlecht bewaffneten Fußtruppe ber gleiche Unterschied befteht, wie gwifchen einer gut ober fchlecht berittenen Cavallerie, muffen wir naturlich jeten Fortidritt in Berbefferung ber Pferbezucht in unferm Canbe begrußen, benn biefer hangt eng jufammen mit bem Fortidritte unferer Baffe, inbem gute Gigenschaften bes Pferbes nur gunftig auf bie Leiftungen ber Canallerie einwirten tonnen.

Die bevorftebente Reorganisation ter Armee wird unfern boben Beborben auch Gelegenheit bieten, in Betreff ber Bebung bes Pferbe-Materiale, ale wichtiger Bestandtheil ber Armee, bie geeigneten Beichluffe gu faffen.

Die wichtigften Folgen fur ben Berth ber gesammten Baffe fliegen offenbar aus ber Art und Beife, ben einzelnen Retruten berangubilden , fowie bae robe Pferb (Remonte) abzurichten. Die Inftruttion bes jungen Cavalleriften muß alfo um fo gebiegener fein, ale fie bie Grunblage fur bie tattifche Bermenbe barteit ber gangen Baffe bilbet und weil bas Anfangs bei ber Inftruftion Berfaumte fpater gar nicht mehr nachzuholen ift.

Rach unferer bieberigen Retruten-Inftruttioneweise foll ber ungeubte Reiter in wenigen Wochen auf feinem unbreffirten Pferbe ju einem ichneibigen, tuchtigen Cavalleriften berangebilbet werben! Alle Regeln ber Reitfunft werben ibm burch ben Inftruttor möglichst grundlich mitgetheilt, aber mit welchem Gr= folg auf einem Pferbe, bas felbft burch Sattel und Burten belaftigt, in bie vier Mauern eingeengt, angftlich, ohne Baltung und Bang, fleif in allen Theilen herumgeht, ohne nur zu wiffen, was man eigentlich von ihm verlangt. Reine Gulfen werben vom Pferbe verftanten, und trop allen ichonen und ichlagenden Theorien bee Lehrers macht blefes unbreffirte Pferb vielleicht gerade bas Gegentheil. Belde Begriffe von Reiterei muß ba ber angebenbe Cavallerift erhalten und wie fann ba Luft und Freude gur Baffe gewedt werben, wenn er immer auf neue Sinterniffe, auf Unmöglichkeiten ftoft?

Und nun biefes junge, in feinen Anlagen gute Pferd foll lernen, auf ben leifesten Bugelangug ober Drud ber Schenkel ben Willen bes Reiters fogleich ertennen, mahrend bei jeber Gelegenheit er fich unwillfurlich mit feinem gangen Gewicht in bie Bugel bes Pferbes hangt ober mit ben Schenkeln und Sporen fich frampfhaft an bie Rlanten antlammert, um fich por bem naben Sturge gu reiten! Bo ift ba bie Belehrung bes Pfertes, b. h. bie Ausbilbung bes Gefühls in Maul und Flanfen fur Bugel und Schenkel? Dug man fich ba noch wunbern über viele wiberfetliche, ftetige Pferbe?

Mus allen oben angeführten Thatsachen ergiebt fich auf's Goibentefte, bag unfere bisherige Refruten : Inftruttionsmethobe auf falfcher, unrationeller Grundlage beruht, indem man vom ungeubten Reiter verlangt, in einigen Wochen fein robes Bferb gu breffiren und fich felbft auf bemfelben gum guten Reiter ber anzubilben. Es ift tiefe Dethobe vollstäntig im Wiberfpruch mit ben von allen Autoritaten ber Reiterei anerkannten Gaben: "Das Pferd macht ben Reiter und ter Reiter macht bas Pferd!" Rein Instruktor und felbst ber gewandtefte ift im Stanbe, bem lernenten Reiter folche Aufflarungen ju geben, wie er fie burch bas gut zugerittene Bferb empfangt. Rur auf breffirten Pferben tann er bem Refruten ein richtiges Gefühl fur Ruhrung und Bulfen, fur Stellung und Bang zc. beibringen und auf biefen werten wir tem Refruten burch ben viel leichter gu erreichenten guten Erfolg Freute ju ber Baffe beibringen. Much nicht auf nur einem, fondern hauptfachlich burch bas Reiten möglichft vieler Pferte wird ber aufmertfame Reiter Gefchidlichteit erhalten.

Das robe Pferd muß absolut nach einem rationellen Bilbungeplan in Betreff Berftanbnis, Behorfam, Uebung zc. ausgebilbet werben. Ge ift bie Dreffur bes Bferbes ein Beruf, gegrundet auf bie Renntnig bes Organismus, auf bas Studium ber burch Erfahrung aufgestellten Grundfate, fowie auf volltommener torperlicher Gewandtheit! Diefe Grundbebingung, um in unferer bisherigen Inftruftionsmethobe, benn man verlangt bom ungeubten Reiter eben bas Unmögliche, namlich, fein ros hes Pferd in einigen Wochen jum orbentlichen Militar-Pferd herangubilden.

Bur Ausbildung ber Cavallerie-Refruten haben wir feit ber Ginführung bee Carabinere 9 Bochen. Inbem mehr ale bie Balfte unferer Cavallerie gur Landwirthichaft treibenben Bevolferung gahlt, haben wir bie leberzeugung gewonnen, bag man unter biefen Umftanben bie Refrutirung ungemein begunftigen und bem Cavalleriften ben Dienft erleichtern murbe, wenn man bie Refruten Schulen theilte. Statt im Commer, mo fomobl ber Sohn als bas Pferb bem Landwirthe faft unentbehrlich finb, bie Refruten 9 Bochen anhaltent im Dienfte zu behalten, ichlagen wir vor, 5 Bochen bavon auf ben Winter gu verlegen, wo es bem Landwirthe bann eher augenehm fein wurde, maß: rent ber mehr ober weniger arbeitelofen Beit Gohn und Pferb in ber Schule zu wiffen. Much reichen bie Rrafte ber jungen Refruten zu einem fo anstrengenben Dienste, wie er bei ter Reiteret betrieben werben muß, auf 9 Bochen taum aus und jeber Offigier und Inftruftor hat in ben Schulen Belegenheit gehabt, nach ber erften Balfte eine gewiffe forperliche Ermattung ber Mannichaft, ein Stoden im Fortidritte ber Schule gu bemerten. Die Winterezeit tann ebenfalls nur gunftig auf ben Bang ber Schule einwirken, inbem fowohl ber Unterricht im Turnen, Rechten, Reiten in ber Bahn, wie auch bie Theorien mit viel mehr Erfolg gegeben werben tonnten, ale in ben beißen Sommer:Menaten.

Daburd wurben wir aber haupifachlich Gelegenheit finben, ben obenormahnten Mängeln abzuhelfen und tuchtige Cavalles riften berangubilben. Seit Jahren fteben von Mitte Oftober bis Mitte Mary über 100 jugerittene Regie-Pferbe ohne Beichaftigung am eibgen. Futter in Thun. Bon biefen tonnten in ben Refruten Schulen von Aarau, Binterthur, Biere und Thun je foviel zum Ertheilen eines rationellen Reitunterrichtes benütt werben, als ber betreffenbe Rure Refruten gahlt. Bahrend biefer Beit hatten einige tuchtige Fachmanner (fogen. Bereiter) bie Pferbe ber Metruten gu breffiren und wir murben nach 5 Boden gute Reiter und orbentlich angerittene Pferbe haben.

Nachbem nun bie Retruten und bie Pferbe mahrent ben Bintermonaten forgfältig nach einer viel rationellern Methobe ausgebilbet worben find, tonnte man im Sommer fur bie zweite Balfte ber Schule gur Ginubung ter Manover, bee Felbbienftes zc. zwei folche Rurfe gusammenziehen, fo baß fie eine vollftanbige Schwabron bilten murben. Daburch murbe mehr Ginficht in bie Manover und mehr Rlarheit in ben Felddienft uberhaupt erreicht, ale bei fleineren Detaschementen. Die Refruten batten nun ihre eigenen angerittenen Bferbe zu reiten.

Fur bie Erfat-Pferbe in ben Schwadronen find bis jest Remonte-Rurfe abgehalten worten, in welchen ber betreffenbe Retter in 10 Tagen (!) fein Pferd volltommen gureiten follte, wozu geubte Manner vom Sach fast ebenfo viele Bochen brauden! Wir mochten am Plate biefer, fur bie Remonte-Pferbe hodift unrationellen Rurfe vorschlagen, bag in Butunft bie angestellten eibgen. Bereiter vor ben Bieberholungefurfen biefe Pferbe gugureiten hatten , ohne bag ber Cavallerift Beit und Gelb zu opfern brauchte. Auf biefe Beife wurde tann auch in wenigen Jahren eine genaue Pferde-Controlle erzielt, die mancherorts feviel wie gar nicht besteht.

Wir find fest überzeugt, bag bei einer folden Gintheilung ber Beit und bei einer terartigen rationellen Benütung bes vorhandenen Materials bie Refrutirung fich neuerdings beleben wurde und bag ein neuer Beift in bem Gefühle bes erhöhten eigenen Werthes bas Corps auffrischen mußte!

Diefe oben ausgebrudten Ibcen find nicht neu, biefelben murben ichon vor mehreren Jahren in einem gebiegenen Bortrage von einem unferer fahigften, frubern Inftruttions Dffigiere ents widelt; leiber fur unfere Baffe wurden bamale biefe Bebanten nicht allsogleich aufgegriffen, um benfelben bie gebührende prattifche Berwirflichung ju geben. Wenn fich ber Cavallerie-Berein ber Central= Edweig heute erlaubt, in obigem Sinne eine Bemöglichft gutbreffirte Pferbe ju erhalten, fehlt aber vollstanbig tition an Gie, herr Bunbesrath, einzureichen, fo erfullt er nur eine Bflicht gegenuber ter eigenen Baffe, in berem hohen Intereffe es ichon bamals gelegen ware, biefe Borichlage bem Eit. eibgen. Militar-Departement jur geneigten Berudfichtigung einzureichen.

Mas uns haupifächlich hoffen läßt, baß bie angeregten Bersbesserungen in's Leben treten werben, ist ber wichtige Umstand, daß es geschehen kann, ohne das Budget erheblich mehr zu beslaften, indem dazu weber neues Material, noch mehr Zeit gessorbert werden muffen. Die wenigen Mehrausgaben für Reises Entschädigung und Besoldung einiger Bereiter, sowie der Transportsosten der zugerittenen Regies Pferde nach den Wassenpläten Marau, Biere und Winterthur, werden sich nahezu ausgleichen durch eine kleinere jährliche Abschahungssumme in Folge der rastionellern Instruktionsweise.

Wir erlauben uns benn, geflütt auf alle oben angeführten Grunbe, folgenbe Antrage bei Ihnen, herr Bunbeerath, ju ftellen:

- 1) Es möchten in Bufunft bie Cavallerie-Refrutenschulen in zwei Balften, in einen Binters und einen Sommersture, getheilt werben.
- 2) In ben Winterfurfen feien zugerittene Regie-Bferbe bers beizugleben, bamit biefelben zum Reitunterricht ber Retruten bienen fonnen.
- 3) Die roben Bferbe (Remonte) ber Refruten follen mahrend ber gleichen Beit burch Sachmanner (Bereiter) gugeritten werben.
- 4) Es feien in Butunft bie Nemonte-Pferbe ber Schwabrenen einige Wochen vor ben Wieberholungsturfen burch bie angestellten eibgen. Bereiter zuzureiten.

Indem wir und der Erwartung hingeben . baß Sie, herr Bunbestath, ben hiervor ausgesprochenen Bunfchen im hoben Interesse unserer Baffe bie möglichfte Beruchichtigung zu Theil laffen werben,

geichnen mit ausgezeichneter Bechicagung! Ehun, 16. Dezember 1871.

Ramens bes Cavallerievereins ber Centralichweig, Der Brafibent: Der Sefretar ad int.:

3. Renfer, Major. G. Feller, Sauptmann.

## Ausland.

Frantreid. (Des Brafibenten Botichaft über bie Beeresreform.) Aljo boch teine allgemeine Wehrpflicht! Es fei nicht nothig, fagte Thiere in feiner Prafibentenbotschaft, bag im Frieben jeter Frangofe gum attiven Dienfte herangezogen werte : es hieße bas bie burgerliche Befellichaft bedorganifiren und bie Finangen zu Grunde richten. Im Rriege bagegen habe jeber Frangofe bie Pflicht, bem Baterlanbe, wenn es in Gefahr ift, fein Leben hinzugeben. Gin fonberbarer Berr bas, Thiers, fonberbare Leute, bie Berren Deputirten, bie biefem Salomon'ichen Beisheitefpruche lebhafte Buftimmung ertheilten und mit bem Beifalle, ben fie bem fleinen Manne gollten, bie Soffnungen begruben, welche bie Ration von ber großen, fo vielfach befprodenen Armeereform hegte. Alfo nur bann allgemeine Behrpflicht, wenn bas Land in Befahr, bamit wir nochmals bas Schaufptel bes legten Rrieges erleben, wo, nachbem bie Urmee geichlagen und bie Wolfevertretung bas Baterland als in Gefahr erfannt hat, bie ungeschulten Refruten bem flegreichen Feinbe entgegengeworfen werben, um ihre, allen Regeln ber Rriegefunft widersprechend, verwendete Rraft erfolglos gersplittern gu feben. Dber barf man Befferes erwarten, wenn von ben 800,000 Dann, bie Thiere im Rriege auf ben Beinen haben will, nur etwa 56 Perzent gefcult murben, namlich 450,000 Mann, bie im Frieden gum attiven Dienfte durch funf Jahre verhalten find, wahrend bie übrigen in ihrer Beimath "gum Schute berfelben" belaffen werden? Es bleibt alfo Alles fo giemlich beim Alten, bie Lofung unter ben bienftpflichtigen Leuten, bie Thiere befonbere hervorzuheben fur gut findet, und mahricheinlich auch bas Gyftem ber Stellvertretung, bas ber Alte burchaus reiten will.

Was er bezüglich ber Zahl ber Regimenter und ihrer kunftigen Starfe sagte, baß es nämlich 150 Infanterie-Regimenter zu je 2000 Mann geben werbe, mit je vier Kanonen auf 1000 Mann, ist, nachdem er über bie allgemeinsten Grundsäße ber Armeerreform, die nun im Plane boch schon sestgestellt sein muß, im Unklaren ließ, nachgerabe unverständlich, da sich diese Zahlen mit benjenigen nicht zusammenreimen, welche er bezüglich der Gesammistärke der Armee angegeben hat. Man wäre sogar versucht, an eine für die Zukunst entschieden seindliche Bolitik Frankreichs zu glauben, wenn man die Andeutungen bemerkt, die der Präsident über die projestierte Landwehr — garde berritoriale — gemacht hat. Alles in Allem war es ihm doch nur darum zu thun, den Beisall seiner Getreuen zu erringen und der Nation — Sand in die Augen zu streuen. (De. W. 3.)

- (Aus bem Bubget bes Kriegsministeriums. Die Erweiterung ber Parifer Befestigungswerke. Eine Schule sur Unteroffiziere.) Aus bem Bubget bes Kriegsministeriums erhellt: Frankreich besitzt gegenwärtig sieben Marschälle; ein einziger kommandirt en chef, der Marschall Mac Mahon, er hat eine Gage von 70,000 Fr.; die anderen haben jeder 30,000 Fr., zusammen 180,000 Fr. Der Marschall Leboeuf soll seine Gage gleichsalls beziehen. Der Geuverneur von Paris kostet 50,000 Fr. Die Kommandanten der Armeckorps von der Armee von Bersailles, fünf an der Bahl, abserdiren die Summe von 175,000 Fr. Der General Bourdati in Lyon bezieht Fr. 34,000.
- Die Arbeiten zur Erweiterung ber Bariser Befestigungswerke sollen am 1. Marz beginnen. Als Leiter berselben wird ein Herr v. Montalembert, Gente:Offizier, genannt. Die Umfassungsmauer soll von der Ebene du Tombeau bei Batignolles bis zur Seine fortgeseht werden, und auf diese Weise Clichy-la-Garenne, Levallois, Billiers, Reuilly, Saint James, Boulogne und Billancourt mit Baris vereinigen. Das befestigte rechte Seines Ufer wird die natürliche und starte Bertheibigung für den Westen von Paris bilden. In zweiter Reihe werden die Forts Isin, Banvres und Montrouge verschwinden, da sie durch zu nahe höhen beherrscht werden. Neue Forts werden sie ersehen bei Montretout, Meudon, Bagneur, Chatillon u. s. Die Doubles Couronne vor St. Denis wird auf die höhen von Pierresitte, Montmagny, Deuil und Sannois hinausgeschoben werden. Die anderen Seiten von Baris werden wie bisher bleiben-
- Das "Journal be Baris" melbet, General be Ciffen habe bie Abficht, eine Schule fur Unteroffiziere zu errichten, zu welcher junge, fabige Solbaten Bulaß haben werben-

Deftreich. (Graphisches Werk.) Der Generalftab hat bie Busammensehung, Marschordnung und Ausbehnung ber Truppensund Traintheile größerer heerestörper nach ber Organisation vom Jahre 1870 graphisch bargestellt. Diese Arbeit, aus sechs Tabellen bestehend, enthält:

- 1. Ronzentrirte Aufftellung einer Infanterie-Truppen-Divifion mit gangem Train;
- 2. Marichordnung einer Infanterie-Truppen-Divifion in gewöhnlicher Marichformation mit gaugem Train;
- 3. Maricherbnung einer Cavallerie-Truppen-Divifion mit aus, geschiebener Borbut;
  - 4. In gebrangter Marichformation mit Gefechte-Train;
- 5. Ausbehnung einer Infanteries Truppen Divifion mit Bes fechte Train beim Uebergange über die Rriegebrude;
  - 6. Marichordnung eines Armeeterps Sauptquartiers.

Die Ausgabe an bie Truppen gum Unterrichte foll bemnachft erfolgen.

— (Die Thätigkeit ber Gewehrkommission) ist eine sehr rege. In letter Zeit wurden, wie man und berichtet, zahlsreiche Bersuche mit neuen Medellen und auch altem Materiale angestellt. Unter Anderem lagen der Kommission, nebst dem von und bereits letihin erwähnten Fruhwirth'schen Repetirgewehre, bessen Einführung bei der Gendarmerie bevorsteht, noch ein Werndlgewehr mit Selbstspannung und Spiralsederschloß vor, das nach den Rathschlägen des GM. Grasen Auersperg und bes Hauptmannes haller in der Fruhwirth'schen Fabrit erzeug wurde, dann ein anderes vom Linienschiffs-Lieutenant Kreuter